



Die Schmalzloch Sisters besingen das „Golden Ei“. Große Stars der Leinwand bringt das Männerballett Majas auf die Narrenbühne.



Fotos: Gareus-Kugel

# Glamour, Stars und Sternchen auf dem roten Teppich

Narrenzunft Schmalzloch verwandelt Hördener Flößerhalle in einen Filmpalast

**Badisches  
Tagblatt vom  
15. Januar  
2018**

Von Veronika Gareus-Kugel

**Gaggenau – Der rote Teppich war ausgerollt. Glamour und Glitzer, Stars und Sternchen dominierten das Bild. In bester Hollywoodmanier boten die Schmalzlocher Narren während der drei Damen- und Herrensitzungen im Filmpalast Flößerhalle ganz großes Kino. Der Weg der Narrenschlaraffenland führte von Schmalzwood über Hollywood nach Bollywood und zurück in die legendäre Fastnachts-Hochburg „Ochsen“.**

Ein durchgängiger Plot, eine Show, die an der Perfektion kratzte: „Let me entertain you“, was Jana Rahner und Hans-Jörg Karcher wörtlich nahmen und sich um ein gemeinsames Kino-Date bemühten. Die Kinossessel klappten unter anderem Isabell Zehner und Björn

Stolle herunter. Sie übernahmen die Oscar-Reife Moderation an den Abenden.

Zunächst hatte das Schmalzlocher Dreigestirn, Dominique I. (Zimmer), Prinz Marius I. (Mungenast) und Schlempekönigin Miri I. (Maier) ihren großen Auftritt. Letztere nahm die Gelegenheit wahr, sich dem Narrenvolk musikalisch vorzustellen.

Groß und farbenprächtig auch der Auftritt der Murgspatzen mit „Mich wurmt's“. Ihre Wege kreuzten Ohrwürmer, Bücherwürmer und Glühwürmchen. Einen weiteren Auftritt hatten sie mit einem Marschtanz.

Die Narrenhochburg ist eben „ganz großes Kino“ mit Thrillern, dem Agent ihrer Majestät 007, Zwerge waren auf der Suche nach dem goldenen Domino und Shrek trieb sein Unwesen.

Das politisch Korrekte trug der närrische Oberbürgermeister Matthias Karcher in den Filmtempel. Er grüßte den Berliner Polit-Zoo und den „Gro-Ko-Deal“ sowie Gaggenaus berühmten Bürgermeister.

Ihr Bühnenjubiläum konnten die Schaumschläger feiern. Die Gruppe strebt seit 33 Jahren dem „Gipfel des Bleed-sinns“ entgegen. Ihr Filmfavorit ist der vegane Filmstreifen „Ein Mann sieht Grün“. In der Kategorie bester Filmhit konnten die Fastnachter mit dem fröhlichen Stück „Nie mehr essen aus der Bix dank Thermomix“ punkten.

Der ewige Kandidat Uwe Merkle widmete sich philosophischen Betrachtungen, der Kontrolle und der Toleranz. „Die schöne und der Barthel“ lautete der Filmtitel, den die Traditionsgruppe Fürg Barthel ins Rennen schickte. Sie holten

das Narrenvolk mit der gezeigten Akrobatik und eleganten Tanzschritten von den Stühlen. Die spektakuläre Zugabe wurde anschließend ohne Masken getanzt.

## Flößer: Seit 44 Jahren Hördener Boygroup

Ein attraktiver Höhepunkt war auch „Achtung Wild“. Armin, Christian und Patrick Wild referierten – begleitet vom Gelächter der Zuschauer – auf ihre ganz eigene Weise über das Thema „Büttenreden leicht gemacht“. Die Bauchredner-Nummer war einfach köstlich. Danach zeigten die Murgperlen, was in ihnen steckt. „Eierlei“ lautete das Motto des Tanzes, mit dem sie sich für die südbadischen Meisterschaften qualifizierten. Die Flößer, Hördens einzige Boygroup, begeis-

tern seit 44 Jahren mit ihren Liedern das Publikum. Selbstbewusst gaben sie nun kund: „Die Zeit macht nur vor uns Flößern halt, ja so isches halt.“ Sie präsentierten eine gefeierte unterhaltsame Vernetzung, getreu dem Motto Flößer 4.4. Mit „Flößer Act – diese Flößer schickt der Himmel“ brachten sie die Halle zum Toben.

Nachdem die Hörstelsteiner Herolde und ihre Majorettes den zweiten Teil eingeleitet hatten, sorgte die Flößergarde zunächst mit einem Marsch für Spaß und beste Unterhaltung im Saal. Ein wenig später an anderer Stelle feierte die Gruppe mit ihrem neuen Tanz „Zeitlos“ Erfolge.

Dem in nichts nach standen die Schmalzloch Sisters mit dem Oscar-Beitrag „Golden Ei“ – das wurde nicht gerüttelt und geschürt. Eine gelungene Premiere konnte d'Flößerin

(Ulrike Dreher) feiern. Mit großer Wehmut blickte sie auf den „Ochsen“ in Hörden – für die Flößer und für die Fastnacht immerhin der Mittelpunkt der Erde. Ebenso einen ersten Auftritt hatte „Selle vom Berg“, Conny Dannenmaier. Sie wusste schlagfertig mit knackigem Witz zu überzeugen.

Mit multimedialem Einsatz und Musik machten sich die Schlabbedengler Zwerge und Schneewittchen auf die amüsante Suche nach dem goldenen Domino. Das bedeutete einmal Hörden nach Malle und zurück.

In Farbe und Live präsentierte sich das Männerballett „Die Majas“. Sie brachten die großen Stars der Leinwand auf die Narrenbühne. Die musikalische Begleitung steuerte die Schulhausband unter der Leitung von Mario Tschan dazu bei.